

Ostern 2020

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Neuwied

Kreuz und quer

St. Bonifatius | St. Matthias | St. Michael | St. Peter & Paul

Meister der Lehmann-Kreuzigung, um 1370-75, Noli me tangere

Im Garten am Ostermorgen sucht der Mensch den verlorenen Gott – und findet ihn. Maria möchte ihn festhalten. Ende gut, alles gut! Doch der Gesuchte – Jesus, der Auferstandene – wehrt Maria ab! „Halte mich nicht fest!“, und: „Geh!“, sagt Jesus. Er stellt Maria wieder auf die Füße und schickt sie fort. Geh! Und auch er selbst ist im Begriff zu gehen – „zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“. Maria lässt sich ohne Widerworte fortschicken, sie tut, was Jesus ihr sagt. Sie hat verstanden, was Auferstehung bedeutet.





Wir sind auch weiter für Sie und füreinander da!

Keine Gottesdienste mehr, keine Gremien, keine Konzerte, keine Veranstaltungen. In diesen Wochen spüren wir schmerzhaft, wie nötig wir die Begegnung mit anderen haben.

Aber wir erleben auch, wie wir in diesen Zeiten füreinander da sein können, wie neue Formen von Solidarität entstehen.

In unserer Pfarreiengemeinschaft gilt das auch. Hier eine kleine Auswahl wie ...

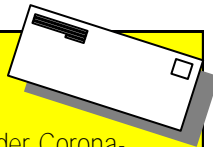
Offene Kirchen

Unsere Kirchen sind offen, Jedenfalls teil- und zeitweise. Nicht als Ort der Begegnung (denn wir müssen uns schützen). Aber für ein persönliches, stilles Gebet, um eine Kerze zu entzünden. An den Kar- und Ostertagen finden Sie dort diesen Weihnachtsgruß, auch zum mitnehmen und weiterverteilen, eine Osterkerze, das Osterlicht. **Gottesbegegnung.**



Corona-Rundbrief

Großen Zuspruch findet der Corona-Rundbrief, ein Newsletter, der dreimal die Woche per E-Mail verschickt wird. Sie können ihn abonnieren auf www.pfarreiengemeinschaft-neuwied.de



Seelsorge - Telefon



Corona-Virus

Wir Seelsorger*innen im Dekanat Rhein-Wied sind für Sie erreichbar!

Ab dem 23. März steht Ihnen folgende

Telefonnummer für Seelsorgegespräche zur Verfügung:

01 51 - 18 23 08 75

Unter der angegebenen Nummer sind von

Montag bis Samstag, jeweils von

10:00 - 12:00, 14:00 - 16:00 und 18:30 - 20:30 Uhr

Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanates und der Pfarreiengemeinschaften zu erreichen.

Das Gesprächsangebot bietet Ihnen eine Raum, augenblickliche Gefühle, Wünsche, Ängste und Hoffnungen zu erzählen und mit jemandem zu teilen.

Es erfolgt keine gesundheitliche Beratung!

Informationen zu den aktuellen Entwicklungen finden Sie unter: www.dekanat-rhein-wied.de



Die Seelsorger*innen stehen Ihnen wie gewohnt zur Verfügung. Wir bitten Sie jedoch darum, die Kontaktaufnahme nach Möglichkeit auf telefonsichere oder digitale Wege zu suchen.

Pfarrbüro: geschlossen aber erreichbar

Das zentrale Pfarrbüro ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch aber, vorzugsweise in der Kernzeit von 10-12 Uhr, montags bis freitags unter der Tel.-Nr. 02631/25964 erreichbar.

Pfarrsekretärinnen: Christel Krüger und Helga Wittemann halten dort die Stellung.

E-Mail: info@pfarreiengemeinschaft-neuwied.de, Fax: 353267.

Auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind weiterhin für Sie da: siehe S. 7

Ostergruß

Liebe Schwestern und Brüder,
es wird Ostern! Ostern steht fest im Kalender. Es berechnet sich nach dem sich wandelnden Jahr und dem Mond. Die Natur geht voran: Sie blüht, es wächst, der Spargel sprießt. Helle Tage waren uns schon beschert.

Und doch hemmt die Natur die Feier von Ostern so wie wir sie gewohnt sind: Da ist das Coronavirus COVID19. Es legt unser alltägliches Leben lahm, hemmt unsere sozialen Beziehungen, drosselt die wirtschaftlichen Entwicklungen. Es ist bedrohend in unsere Gedanken und Herzen eingedrungen, weil es den Tod bringen kann.

Tod und Leben – das sind die auch beiden Pole um die die Österlichen Tage vom Leiden, Sterben und der Auferstehung kreisen. Martin Luther hat in einem seiner Lieder mit diesen beiden Polen gespielt: Mitten im Leben sind wir mit dem Tod umfassen, so heißt es da. Wie ein Schrei geht es weiter: Wer bringt uns in dieser Situation Hilfe? Das ist auch der Schrei Jesu in seinem Sterben. Gott, wo bist du? Oder ärger noch: Hast Du mich verlassen, Gott?

Wir müssen uns nicht scheuen gerade auch in diesem Jahr an den Kar- und Ostertagen Gott so anzusprechen. Wo bist Du? Was soll das hier alles? Oder auch: Herr, was willst Du uns sagen? Zeige uns wie wir als Menschheitsfamilie gut und gesund zusammenleben können. Jesus schreit und klagt mit



uns!

Ostern feiern wir dankbar, dass Gott die Schreie des Menschen hört und dass die Wirklichkeit unseres Lebens größer ist: Wir sind mitten im Leben nicht vom Tod umfassen sondern mitten im Tod vom Leben! Martin Luther: **„Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfassen – kehrt's auch um: Mitten in dem Tode sind wir vom Leben umfassen“**

Wir wünschen uns alle diese Umkehr: dass die Bedrohung durch das Virus sinkt, dass der Pandemie ein Ende gesetzt wird und die Welt aufatmen kann. Wir können das Unsrige leisten indem wir Ostern anders feiern.

Wir können uns alle nur von Herzen wünschen, dass dieser Glaube, diese Zuversicht zu Ostern in uns wächst. Mitten im Tod, in allem Anfälligen und Zerbrechlichen, ist Leben zu finden. Was uns auch zustößt, was uns widerfährt, wir bleiben in Gottes Hand!

Ich wünsche Ihnen diese Erfahrung! Im Namen des pastoralen Teams unserer Pfarreiengemeinschaft grüße ich Sie und wünsche Ihnen und allen, die zu Ihnen gehören, gesegnete Kar- und



Ostertage! Im Gebet und im Glauben an das Leben mitten im Tod sind wir verbunden, auch wenn wir uns jetzt nicht sehen.

Danke allen, die mitten in den Widrigkeiten von Krankheit und Kontaktsperre unser aller Leben ermöglichen: die Pflegekräfte und Ärzte, die Verkäuferinnen und Angestellten in den Supermärkten, die Freiwilligen und Hauptberuflichen der Feuerwehr und des Roten Kreuzes, der Hilfsdienste und der Polizei und jene, die zuhause ihre **Kranken pflegen...**

Frohe Ostern!

Thomas Darscheid, Dechant—für das ganze Seelsorgeteam:

Petra Frey, Gemeindeferentin, Ursula Pyra, Gemeindeferentin, Georg Müller, Kooperator, Oliver Seis, Kooperator, Hermann-Josef Schneider, Gemeindeferent



Gottesdienste aus St. Matthias werden live Übertragen

Die wichtigsten Gottesdienste des Kirchenjahres wird Pastor Darscheid in der Matthiaskirche feiern. Zusammen mit einigen wenigen Mitwirkenden (**Organist, Küster, Lektor ...**), die stellvertretend dabei sein können. Wir alle aber können über das Internet (www.pfarreiengemeinschaft-neuwied.de) oder direkt über unseren YouTube-Kanal live dabei sein: suchen **sie bei YouTube „Sankt Matthias Neuwied“** und abonnieren sie den Kanal.

Folgende Gottesdienste werden übertragen:

Gründonnerstag, 9. April um 19.00 Uhr (Messe vom letzten Abendmahl)

Karfreitag, 10. April um 15 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi;

Osternacht, Samstag 11. April um 21 Uhr;

Ostersonntag, 12. April und

Ostermontag, 13. April jeweils um 11 Uhr Messfeiern

Neuwieder Kirchen rufen auf:
Gebet und Solidarität
in Zeiten der Corona-Pandemie

Sie sind eingeladen
jeden Abend um 19.30 Uhr
eine Kerze in Ihr Fenster zu stellen, zu beten und Solidarität zu bekunden.

Gebetsanregungen und Infos:
www.ack-neuwied.de



GRÜNDONNERSTAG

Setzen sie sich an einen Tisch und stellen sie Brot in die Mitte, das sie später untereinander teilen. Dann können sie nach dem Kreuzzeichen beten:

Gott segne dieses Brot, das wir in unsere Mitte gelegt haben.

Das Korn für das Mehl des Brotes legen wir in die Erde und lassen es wachsen und Frucht bringen, lass auch uns wachsen in der Liebe zu dir und unserem Nächsten.

Segne uns, wenn wir jetzt das Brot brechen. [*Brot brechen*]

Es will unseren Hunger stillen, aber auch den Hunger nach Frieden und Gerechtigkeit in dieser Welt. Lass uns daher zu Menschen werden, die sensibel sind für die Nöte dieser Welt.

Wir feiern in diesen Tagen, dass sich Jesus Christus hingegeben hat. Er ist für uns gestorben, damit wir das Leben in Fülle haben.

Beten wir: **Vater unser im Himmel...**

Austeilen des Brotes

Guter Gott, verbunden mit den vielen, die wir gerade nicht treffen können, haben wir an das letzte Mahl gedacht, das dein Sohn Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat. So segne uns der gute Gott, der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

LIED GL 474 „*Wenn wir das Leben teilen*“ (Strophen 1 + 3-5)

KARFREITAG

Beten sie die Kreuzwegandacht aus dem Gotteslob Nr. 683-684.

OSTERSONNTAG

LIED GL 329 „*Das ist der Tag, den Gott gemacht*“

ERÖFFNUNG In der Osterfreude sind wir versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

GEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn Jesus den Tod besiegt, und auf diese Weise auch uns den Zugang zum Ewigen Leben ermöglicht. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung von den Toten. Schenke uns neu deine Lebenskraft, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Amen.

SCHRIFTLESUNG Aus dem Johannesevangelium (Kapitel 20, Verse 1-18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mägdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer

hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

LIED GL 336 „Jesus lebt, mit ihm auch ich!

MEDITATION Der Leichnam Jesu ist nicht da. Jesus lebt. Er lebt, doch es ist ganz anders als vorher. So sehr anders, dass er zunächst verwechselt wird mit dem Gärtner. Die Menschen am Grab begreifen es noch nicht. Offenbar war es nötig, Jesus, der lebt, ganz neu sehen zu lernen. Aber dann war es klar: er lebt und sein Erkennungszeichen ist, dass er Menschen anspricht, wie Maria. Sein Erkennungszeichen ist ein Lebenszeichen: so klar und lebendig, dass er Menschen im Herzen anspricht.

Tauschen Sie sich aus: Wann fühlen Sie sich ganz lebendig? Wer oder was macht

uns dankbar für unser Leben? Wann spüren wir Lebenszeichen- von uns selbst oder von Anderen, oder von Gott? Gibt es jemanden, den Sie in den Ostertagen ganz bewusst kontaktieren können, um ein Lebenszeichen von sich zu senden?

LIED GL 457 „Suchen und fragen, hoffen und sehnen“

FÜRBITTEN Wir beten zu Gott, unserem Vater, der uns in der Auferstehung Jesu die Größe und die Stärke seiner Liebe gezeigt hat.

1) **Für alle Christen im Bistum Trier.** Dass sie aus der Kraft der Osterbotschaft leben. *V.: Gott, unser Vater: A.: Wir bitten dich, erhöre uns.*

2) **Für die Christen im Heiligen Land und im Nahen Osten.**

3) **Für die Abgeordneten in den Parlamenten** unseres Landes, dass sie in der aktuellen Krisensituation die richtigen Entscheidungen treffen.

4) **Für die Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal** in den Krankenhäusern und Heimen.

Dass sie in aller Belastung der gegenwärtigen Zeit nicht den Mut verlieren.

5) **Für unsere Verstorbenen** [hier können Namen genannt werden]. Dass sich ihre Hoffnung bei Gott erfüllt.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

BROTSEGEN (siehe Gründonnerstag)

Jetzt besteht die Möglichkeit Brot zu segnen.

VATER UNSER

LIED GL 780 „Das Grab ist leer“

Weitere Anregungen für Hausgebete finden Sie z.B. im PAULINUS, auch auf dessen Homepage www.paulinus.de



Dechant Thomas Darscheid:
erreichbar über das Zentralbüro– Tel.
25964; [pastor@pfarreien-gemeinschaft-
neuwied.de](mailto:pastor@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)

Koordinator Georg Müller:
Tel. 9569089, [g.mueller@pfarreien-gemeinschaft-
neuwied.de](mailto:g.mueller@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)

Koordinator Oliver Seis:
Tel. 343426, [o.seis@pfarreien-gemeinschaft-
neuwied.de](mailto:o.seis@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)

Gemeindereferentin Petra Frey
Tel. 73422, [p.frey@pfarreien-gemeinschaft-
neuwied.de](mailto:p.frey@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)

Gemeindereferentin Ursula Pyra
Tel. 54723, [u.pyra@pfarreien-gemeinschaft-
neuwied.de](mailto:u.pyra@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)

Gemeindereferent Hermann-Josef
Schneider (bis 30.04.2020)
Tel. 9549387, [schneider@pfarreien-
gemeinschaft-neuwied.de](mailto:schneider@pfarreien-gemeinschaft-neuwied.de)



Kirchen offen: holen Sie ihre Osterkerze

An den Kar- und Ostertagen haben unsere Kirchen für Sie geöffnet. Dabei darf es auf keinen Fall zu Gruppenbildungen ab 3 Personen kommen. Halten sie also bitte Abstand. In den Kirchen finden Sie diesen Ostergruß. Bitte nehmen sie sich ihr Exemplar und gerne auch weitere Hefte für Freunde, Nachbarn mit.

Außerdem können sie sich eine kleine Osterkerze mitnehmen. An Ostersonntag und Ostermontag brennt jeweils die Osterkerze– so können sie sich das Osterlicht in ihre Wohnung tragen.

Öffnungszeiten:

Gründonnerstag bis Ostermontag:
Liebfrauen, Irlich St. Peter und Paul, St.
Matthias und St. Bonifatius:
von 10-18 Uhr.

In Niederbieber hängt eine Leine, an die sie Ostergrüße befestigen können. Befestigungsmaterial bitte selbst mitbringen.

Öffnungszeiten in Feldkirchen St. Michael: Gründonnerstag bis Ostermontag: 11-14 Uhr. **Wer das Licht und den Gruß in Feldkirchen gebracht haben möchte**, meldet sich bitte bei E. Hannappel, Tel. 76454 Mail: e.i.hannappel@web.de

Hl. Kreuz: Gründonnerstag: 17 bis 21 Uhr, Karfreitag: 15 bis 18 Uhr, Karsamstag: 10 bis 14 Uhr, Ostersonntag: 6 bis 10 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Ostermontag: 11 bis 13 Uhr

Bistum und Pfarrei-online

www.bistum-trier.de: Viele Hinweise auf Aktionen und Gottesdienste im Internet;
www.pfarreiengemeinschaft-neuwied.de: unsere Angebote, Gottesdienstübertragungen

Und bitte: bleiben Sie auf Abstand, wenn sie eine Kirche besuchen. Eine Kerze anzünden, ein Gebet zu sprechen: das geht auch alleine. DANKE!

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: Ostern

Ein Tag voller Wunder

Am Ostermorgen gingen die Frauen zum Grab Jesu, um ihren verstorbenen Herrn zu betrauern. Und damit begann ein Tag voller Überraschungen: Die Frauen hatten sich noch besorgt gefragt, wer ihnen den Stein vor dem Grab wegrollen könnte, um zu Jesus zu gelangen – doch der Stein war weg. Und der Leichnam Jesu war weg, stattdessen waren am Grab Engel, die den Frauen sagten, Jesus ist auferstanden.

Wunder über Wunder. Das konnten die Frauen zunächst nicht glauben und sie liefen zu den Jüngern. Dann rannten diese zum Grab, doch sie fanden auch nur das, was die Frauen ihnen erzählt hatten. An die Auferstehung Jesu konnten sie zunächst nicht glauben. Das kam erst später, nachdem sie Jesus mehrmals begegnet waren; er mit ihnen geredet und gegessen hatte. Erst dann konnten sie das Wunder der Auferstehung glauben.